



In der Großvolumen-Packzone werden bis zu 120 Sendungen gleichzeitig gepackt.



Endlich Platz: Das neue automatische Kleinteilelager bei Weidmüller schaffte 80.000 Lagerstellen.

Logistik auf dem Laufenden

Modernisierung Der Komponenten-Hersteller Weidmüller optimierte aufgrund wachsender Volumina sein Lager. Das Ergebnis: Kürzere Durchlaufzeiten und höhere logistische Qualität.

Die Ansprüche an die innerbetriebliche Logistik in der Supply Chain steigen: Die Verantwortlichen müssen für kurze Durchlaufzeiten, optimale Bestände und reibungslose Abläufe im Lager sorgen – und das zumeist bei Mengenwachstum. Zu bewältigen ist dies in der Regel nur mit einer optimal auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmten Lagertechnik und -software, die permanent an die veränderten Anforderungen des jeweiligen Unternehmens angepasst werden muss.

Umsatzwachstum und die Übernahme der Direktbelieferung für wichtige mitteleuropäische Länder sorgen auch im Logistikzentrum der Weidmüller Interface GmbH & Co. KG, Detmold, für wachsende Volumina.

Mehr Platz durch Erweiterung

Um sich zukunftsfähig aufzustellen, kürzere Durchlaufzeiten und eine hohe logistische Qualität zu sichern, erweiterte Weidmüller im Jahr 2003 sein Logistikzentrum erheblich. Das neue automatische Kleinteilelager (AKL) mit 80.000 Lagerplätzen schafft die Lagerkapazität, um mehrere Außenlager aufzulösen und das vorhandene Hochregallager auf ein reines Palettenlager mit 1.900 Plätzen um-

zurüsten. Das ebenfalls vorhandene Horizontalkarussell mit 13.500 Lagerplätzen übernimmt die Lagerung von Anbruchmengen. Den Kleinvolumen-Packbereich automatisieren drei Kommissionier mit nachgelagerter Ansteuerung der Versandfinger. In der neu geschaffenen Großvolumen-Packzone werden bis zu 120 Sendungen gleichzeitig gepackt. Verbindende Fördertechnik sorgt für einen systemgesteuerten Materialfluss.

Jörg Böke, Leiter des Logistikzentrums

▶ Weidmüller

Die **Weidmüller-Gruppe**, Detmold, ist nach eigenen Angaben führender Hersteller von Komponenten für die elektrische Verbindungstechnik. Zum **Produktportfolio** zählen unter anderem Reihenklemmen, Steck- und Leiterplattenverbinder, Elektronikkomponenten, SALS, Werkzeuge und Markierungssysteme. Das international ausgerichtete Unternehmen verfügt über eigene Produktionsstätten, Vertriebsgesellschaften und Vertretungen in mehr als 70 Ländern. Weidmüller erzielte im Geschäftsjahr 2004 einen **Umsatz** von 360 Mio. EUR und beschäftigt derzeit weltweit rund 2.300 Mitarbeiter.

bei Weidmüller, resümiert: „Nach der ersten Anlaufphase liefen die Prozesse absolut sicher und stabil. Der Durchsatz lag bereits nach wenigen Monaten rund 30 Prozent über der Leistung vor der Umstellung.“

Intelligente Steuerung

Auch beim erweiterten Lagerbereich baute das Unternehmen auf das Warehouse-Management-System (WMS) „asaplogistics.de“ der Asap Software Consulting GmbH, Recklinghausen. Das WMS integriert die neu implementierte Technik und Hardware nahtlos in die vorgegebenen Abläufe. Die Steuerung des AKL, der Kommissionier und der Fördertechnik läuft über einen zwischengeschalteten Materialflussrechner. Das Hochregallager, das Horizontalkarussell sowie die Wiege- und Pick-/Put-to-Light-Technik werden durch das WMS direkt angesteuert. Systemparameter regeln die Einlager- und Auslagerstrategien. Die Kommunikation zum ERP-System und untergelagerten Steuerungen erfolgt in Echtzeit über ein automatisiertes und integriertes Schnittstellen-Interface.

Das Logistikzentrum hat den Anspruch, vom Wareneingang bis zum Versand alle Abläufe reibungslos und durchgängig zu steuern. Erhält der Komponentenhersteller eine Bestellung, durchläuft der Kundenauftrag im ERP-System SAP R/3 unter anderem eine Verfügbarkeitsprüfung und Versandterminierung. Mit



Nach dem Wareneingangs-Scan steuert das WMS bei Weidmüller die Ziellagerortfindung und Platzvergabe der Artikel.

erreichtem Termin wird entsprechend der Versanddurchlaufparameter die Lieferung an das WMS mit allen lieferrelevanten Informationen übergeben.

Asaplogistics.de übernimmt die Kommissionierplanung, bildet dabei beispielsweise Sammelsendungen gemäß Lieferplänen und managt die Kommissionierung sowie die Artikelzusammenführung mit Kontrollverwiegung und Serialnummern-Erfassung. Das WMS steuert auch die Packzonen per automatischem Materialfluss auf der verbindenden Fördertechnik an, erzeugt Packlistendaten, Barcode-Lieferscheine und Routing-Versandetiketten. Letztendlich sorgt das System auch für den elektronischen Datenaustausch mit den Speditoren und ermittelt die Frachtkosten.

Ziel: Kürzeste Durchlaufzeiten

„Das Jahr 2004 haben wir genutzt, um unsere Prozesse und Funktionsbereiche in der Logistik auszubauen und zu stabilisieren“, erklärt Böke. „Unsere Distri-

butionslogistik deckt Kundenaufträge mit einer Lieferposition bis hin zu Sammellieferungen mit vielen hundert Positionen ab. Dabei ist das Versandvolumen rasant gestiegen.“

Eine kundenorientierte Organisation hat bei Weidmüller die Leistungsfähigkeit deutlich erhöht, sodass die Logistik mit dem rasanten Wachstum mithalten konnte: Die Lieferperformance liegt mittlerweile bei 100 Prozent, kurze Durchlaufzeiten sind der Anspruch und werden realisiert. Auftragseingänge bis weit in den Nachmittag und Auslieferung am gleichen Tag gehören zum Standard.

Neue Kundenaufträge setzt die Warehouse-Planung in asaplogistics.de sofort in Kommissionierungsumfänge um. Dabei werden Ressourcen und Arbeitsplatzauslastungen berücksichtigt. Die automatische Priorisierung nach Versandterminen und Auftragsarten innerhalb der Auslieferprozesse unterstützen die Effektivität und Termineinhaltungen Richtung Kunden. Insgesamt verbesserte der Verbindungstechnik-Spezialist die logistische

Qualität in den letzten beiden Jahren um mehr als 50 Prozent. So erfolgen jetzt beispielsweise bereits beim Wareneingang Plausibilitätsprüfungen wie Barcode-Scannungen, Stammdatenabgleich, Kontrollverwiegungen und differenzierte Steuerungen in die Ziellagerbereiche.

Ebenso wird jeder Kommissionierungsvorgang per Kontrollverwiegung gesichert. Pick- und Pack-to-Light unterstützen die Prozessschritte bis zum Verpacken. Die Mitarbeiter prüfen durch Selbstkontrolle ihre Qualität im Prozess und regeln Abweichungen untereinander.

Weitere Optimierung in Sicht

Mit der Orientierung auf künftiges Wachstum realisiert Weidmüller in 2005 eine neue bauliche Lagererweiterung. Bei einem Investitionsvolumen von etwa 2,3 Mio. Euro wird die Nutzfläche um 3.600 m² erweitert. Davon nimmt ein neues Palettenlager eine Grundfläche von 1.000 m² ein.

Mit der konsequenten Ausrichtung auf Kundenanforderungen, optimalen Wegen, höherer Flexibilität erhöht der Komponentenhersteller noch weiter die Lieferqualität und Produktivität. In der Supply Chain spielt deshalb die Logistik auch eine Schlüsselrolle: „Der konsequente Ausbau eines kundenzentrierten Supply Chain Managements erfordert die Integration aller Wertschöpfungspartner vom Lieferanten des Lieferanten bis zum Kunden des Kunden“, so Claudius Borgmann, Leiter Logistik bei Weidmüller. Von der ersten Produktidee bis hin zur endgültigen Auslieferung hat das Detmolder Unternehmen die Kundenzentrierung fest im Blick.

p/jv